

Erdgeist täglich  
nachmitt. mit Ausnahme  
der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis  
monatlich 80 Pf.  
vierteljährlich 1.50 Mk.  
halbjährlich 2.70 Mk.  
jährlich 4.80 Mk.  
Durch die Post bezogen  
1.00 Mk. zuzü. befristung.

Die neue Welt  
(Beilage zur Erde)  
durch die Post nicht best.  
hat monatlich 10 Pf.  
vierteljährlich 30 Pf.

Verlag Dr. 1047.  
Calvarienstr.-Abzug:  
Verlagsamt Halle a. S.



Insertionsgebühr  
entspricht für die 6 spalten-  
weiteste Zeile oben deren Raum  
20 Pfennig.  
Für aussergewöhnliche Anzeigen  
ist Absprache erforderlich.  
In reaktionären Kreise  
hat es die Beize 70 Pfennig.

Insertate  
für die fünfste Summe  
müssen vollständig bis zur  
mittl. Lage halb 10 Uhr in der  
Expedition angeliefert  
sein.

eintragen in die  
Postzustellungsliste.

### Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,  
Hamburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga  
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

## Die Hohkönigsburg.

In dem umfangreichen Programm, dessen Abwicklung diesen langen Sommer hindurch den deutschen Kaiser vom Sitz der Zentralregierung fernhalten wird, war die Einweihung des Neubaus der Hohkönigsburg bei Schlettsdorf eine besondere Nummer. Mit Trara und Bummel ist dort gestern, am Mittwoch ein mittelalterliches Fest gefeiert, dem Einzug der Gebieter Scherrenschild, Hans und Franz Konrad von Seidungen dazwischen, als sie im Jahre 1553 die Burg von dem kaiserlichen Burghaupt übernahmen. Gerade und Weisung in dekorativen Schmuck, Hauptausputz, Landeskunde und Wehnturmgeschichten, Marktbesucherinnen und viel Volks war aufgetrieben. In dem Mummentanz nahmen auch Offiziere und ein Dutzend Regierungsräte teil. Sie mimen bei schrecklichem Wetter Götterbesucher. Tröschnecke und Langspießleute. Als alles vorüber war, spannten sie die Regenschirme auf und gingen wieder nach Hause. Wilhelm II. hielt zur Einweihung eine allgemeine, kulturhistorische Rede.

Mitglieder des elsäss-lotharingischen Landes-Ausschusses waren erst in letzter Stunde eingeladen worden, nachdem ihre Lebensgehung Ungleichheit erregt hätte. Reichstagsabgeordnete waren, wie es scheint, überhaupt nicht geladen worden. Und wie lange müßten Sie mit der Hilfe der Weingüter davon gerettet haben, daß sie in höchster Nöthigung in das Haus einzeln würden, zu dessen Wiederbau sie die Gelder so fromm und eifrig bewilligt hatten. Aber es war nichts!

Die ganze Einweihungsfeier erinnert, wie in unserem Münzberger Parteiblatt ausgeführt wird, an die Wiedereröffnung der alten römischen Saalburg im Jahre 1900, nur daß die Hofstimmung ein wenig gewechselt haben und diesmal wohl keine - Rangplatzsüchtiger Vorzug ist. Damals hätte die Theaterfirma Baruch in Berlin nicht nur für die Hofstimmung alt-römischer Regionen zu sorgen, sondern es war ihr auch eine Imperatoreinweihung in Aussicht gegeben worden. Als der alte Elowigshohenbau davon erfuhr, eilte er aus Nervenland, er den Verkauf des angeheirateten Gutes Werth besorgte, schnellste nach Romburg, um von alldort westlicher Kritik herausfordernde Vermittlung abzurufen mit dem Erfolg, daß er - alsbald mehr Rücksicht auf Realisation seiner Denkwürdigkeiten bekam, als er sie im Rangplatzsüchtigen gehabt hatte!

Es war ein pfiffiger Streich der Schlettsdorfer Stadtverordneten, daß sie im Jahr 1900 die Ruine der alten Hohkönigsburg dem deutschen Kaiser verzeigten; sie entschlossen sich damit der Verantwortung für die Erhaltung von Burgen, die zweifellos von erheblichem kulturhistorischem Interesse waren, aber doch auch manches Stück Geld bränten. Schon vorher hatte ein Westlicher Architekt, der darauf hoffte, von den Strahlen kaiserlicher Zude erwärmt zu werden, Herr Wobd Ebbardt, den Plan eines Wiederbauausbaues der Hohkönigsburg ausgearbeitet. Wie es ihm gelang, den kaiserlichen Außenminister für diesen Plan zu entflammen, brauchte uns nicht zu beschäftigen. Wohl aber müssen wir auf den lebhaftesten Widerspruch hinweisen, der von Anfang an entgegengesetzt wurde. Denn Herr Ebbardt war in den Kreisen der Sachkundigen schon lang als ein

Scherrenschild bekannt. Er betrieb den Wiederbau von Burgen als Spezialität, jene gründliche Verunstaltung sinniger Ruinen, die er A. im Rhein und auch auf der Warburg geradezu Legen gelehrt hat. Einer, der wirklich etwas von der Sache versteht, Herr Weyer in Wittenberg, bezeichnet in seinem Brief der Burgenkunde die Pläne Ebbards als die schimpflichste jemals unternommene Burgenrehabilitation! Aber Weyer stand mit diesem Urteil keineswegs allein; die besten Vertreter der modernen deutschen Kunst, gerade diejenigen, die am meisten zu einer Veredelung des Geschmacks im Volk beigetragen haben, stimmen ihm in den Einzelheiten und in der Summe seines Urteils bei.

Indessen hätte man alle-ästhetischen Einwendungen vielmehr mit dem Vermerken abtun können, nach allgemeinen Rechtsregeln habe der Eigentümer einer Sache die Macht, sie so zu gebrauchen und zu mißbrauchen, wie es ihm gefällt. Der deutsche Kaiser war, dank der nicht ganz unrichtigen Freiheiterigkeit Schlettsdorfs, Eigentümer der Hohkönigsburg geworden und schmerzlich konnte ihm jemand hineinreden, wenn er für sein gutes Geld sich eine Verhöhnung der Ruine durch seinen Leibarztgenossen leisten wollte. Bald genann aber die Sache ein anderes Ansehen, als bekannt wurde, daß Wilhelm II. zwar den Ausbau der Ruine wünschte, die Kosten der Dedung aber größtenteils dem Deutschen Reiche und dem Reichsland überlassen wollte. So kamen nicht nur ästhetische, sondern auch öffentliche Interessen finanzieller Natur in Frage.

Am 15. und 16. März 1901 wurde zum ersten Male im Reichstag über den Vorschlag der verbündeten Regierungen diskutiert, die Summe von 1000000 Mark für den Ausbau der Hohkönigsburg zu bewilligen. Kaisermann von den National-Liberalen, Dr. Cernetz und Dr. Krentz von den Konservativen strachen für die Bewilligung, der Antisemit Hindenburg, der Freisinnige Dr. Müller-Sagan und die Sozialdemokraten Bloß und V. Kollmar lehnten sie ab; das Zentrum, damals in höchster Gunst stehend und als „regierende Partei“ ausschlaggebend, enthielt sich einer Beteiligung an der Debatte, stimmte aber der Fortsetzung zu.

Mit patriotischen Phrasen warf der Staatssekretär Graf von Bodelschwingh in jener Sitzung nur so um sich; der Wiederbau dieser Burg sollte die Gefinnung der Bevölkerung in dem obersten Reichsrath ausrichten, die preussische Deutschlands besessen; die Hohkönigsburg würde, so bekämpfte der treue Diener seines Herrn, eine Volkshauskirche der Vaterlandsfreunde werden und nebenbei das ehrsame Schanzgewerbe in Schlettsdorf außerordentlich heben, dieweil Patriotismus immer durch die Aufwendung der Millionen gefördert werden; denn Ebbards Pläne, begründet auf tiefgehende archaische Forschung und sichere Urkunden künstlerischer Natur, garantierten den Wiederbau der alten Burg in völlig unüberwindlicher Gestalt, so daß ein unanfechtbares Mittelalterlicher Burgenbaukunst aus dem Schutze stehen werde. In einem Vortrag, den Ebbardt zu Anfang dieses Jahres an das Deutsche Reich gehalten hat, erklärte er selbst, als Quellen seien bei einer Burgenrehabilitation in Betracht zu ziehen: 1. die erhaltenen Reste selbst, sowie durch andere ähnliche Bauweise gegebene Beispiele,

2. die geschichtlichen Berichte, Urkunden usw., 3. ältere und neuere Abbildungen und 4. die Fachliteratur. Weidner des dritten dieser Punkte empfehlen wir unseren Lesern einzuwenden sorgsam im Gedächtnis zu behalten. Was die anderen angeht, so ist schon, ehe der erste Patent für den Wiederbau getan wurde, der unerschütterliche Beweis geliefert worden, daß das sogenannte Urkundenmaterial überhaupt nicht in Frage kommen kann. Es sind nur drei sorgfältige Bauezeichnungen aus der früheren Zeit der Burg erhalten geblieben, die zwar mangelhaft kulturhistorisch Interessantes enthalten, 3. V. Angaben über den Lohn der Maurer und über die Festigung der Laglöcher - aber nicht den geringsten brauchbaren Fingerzeig für die Gestaltung des Baues im einzelnen geben. Von dem Grundriß der Mauern und Gebäude war zwar nichts erhalten, indessen nicht so, daß eine zweifelsfreie Wiederherstellung der in Trümmern gesunkenen Gebäude in ihrer ehemaligen Gestalt möglich gewesen wäre. Dem Gegenteil hat man darüber so viele verschiedenartige Meinungen gebildet, wie sich verschiedene Gasthäuser mit ihnen beschäftigt haben.

Alles in allem genommen, bedeutete deshalb von vornherein der Wiederbau der Hohkönigsburg nicht als den dreifachen Reichtum eines baumüthigen Wichtigers, die mittelalterlichen Neigungen seines geblühten Auftraggebers für seine Zwecke auszunutzen. Natürlich hat es ihm auch nicht an „sachverständiger“ Unterstützung gefehlt; dieselbe föhnllich preussische Baualademie, die die künstlerische Barbarei des Norddeutschen Domes in Berlin gesehen ließ und sein Wort gegen die willkürliche Kritik an Wallots Reichstagsbau gewagt hat, war es nicht bei der Hand, um dem Wiederhersteller zu besorgen, seine Pläne seien vorzüglich und würden ein getreues Bild der längst verschwundenen Pracht ergeben. Erfürchtlich haben wir vor dieser akademischen Weisheit; sie zeigt, daß die Berliner Baualademie aus dem gleichen Döns gefehlt ist, wie das Komitee der Schillerstiftung, das sich sein Konzept von Wilhelm II. forcieren ließ, ohne mit der Wimper zu zucken.

Nur 1901 bis 1904 hat der Reichstag jedes Jahr 150 000 M. bewilligt; 1905: 100 000, 1906: 200 000, 1907: 150 000 M. Nicht ein einziges Mal ist diese Forderung unbefriedigt geblieben; aber jedesmal hat der Bewilligungseifer der kaiserlichen Reichsräthlichen und der verbündeten Regierungen eine Verkleinerung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa anders über die ästhetischen und verfassungsgeschichtlichen Fragen bei diesen blicktanzischen Experimenten gedacht hätten, als die Wimperheit. Im Gegenteil! Mehr als einmal hat es vorgekommen, daß im vertrauten Kreisgespräch Männer der Reichsräthlichen Parteien ihre Abschnung verbunden, selbst zu einer Zeit, wo sonst um 1000000 Mark befreite Kämpfe im Parlament ausgetrieben wurden, weil die Finanznot des Reiches bereits den Charakter einer vollkommenen Krise angenommen hatte. Darin prägt sich ein würdevolles Pleinämehel des kaiserlichen Herrn durch die Wechselsparthei der Volkvertretung aus. Denn man muß nicht wäunen, daß die Mitglieder bewilligungseiferiger Parteien in ihrer übergroßen Mehrzahl etwa





**Teuchern.**

Einer geehrten Einwohnerschaft von Teuchern zur gefälligen Kenntnis, daß ich das Waschen und Plätten gründlich erlernt habe. Zudem ist prompte und gute Bedienung auf sicher. Bitte bei vorkommendem Bedarf um gültige Berücksichtigung. Teuchern, im Mai 1908.  
**Pauline Köhler,**  
Seherstraße 30.


**Freitag und Sonnabend Lebensmittel Freitag und Sonnabend**

Sowelt Vorrat.

Sowelt Vorrat.

**Rehmsdorf, Rumsdorf u. Umg.**

Samstag, den 17. Mai nachmittags 3 Uhr in Rehmsdorf  
**öffentl. Gewerkschafts-Versammlung.**  
Zugung 1. Das was Reichthum ist, 2. Die bewährteste Handlungswelt, 3. Betriebsrat. Die Kameraden werden ersucht, zahlreich mit ihren Frauen zu erscheinen.  
Der Einberufer.  
Von abends 8 Uhr ab:  
Kritzchen des Verbandes d. Bergarbeiter Deutschl., Zahlst. Rehmsdorf.  
Dazu ladet freundlich ein  
Der Vorstand.



**Rucksäcke**  
für Kinder von 45 an.  
**Rucksäcke**  
für Damen von 95 an.  
**Rucksäcke**  
für Herren von 95 an.  
**Trinkflaschen**  
mit Schraube 9 an.

**Leopold Nussbaum**  
Grosse Ulrichstr. 60/61.

|                                   |
|-----------------------------------|
| Brechbohnen 4 Dof. 48 Pf.         |
| Prinzessbohne 1 Dof. 18 Pf.       |
| Kohlrabi 3 Dof. 27 Pf.            |
| Spinat 2 Dof. 40 Pf.              |
| Junge Erbsen 2 Dof. 32 Pf.        |
| „ Erbsen extra fein 2 Dof. 25 Pf. |

|                                     |
|-------------------------------------|
| <b>Salat-Gurken</b> 25 Stück 25 Pf. |
|-------------------------------------|

|                             |
|-----------------------------|
| Himbeersaft Pfund 32 Pf.    |
| Russ. Sardinen Glas 26 Pf.  |
| Anchovis Glas 28 Pf.        |
| Appetit-Stück Dofe 25 Pf.   |
| Hering in Gelee Dofe 33 Pf. |
| Oelsardinen Dofe 35 26 Pf.  |

|                                        |
|----------------------------------------|
| <b>Zitronen</b> 10 5 u. 3 Stück 10 Pf. |
|----------------------------------------|

|                                  |
|----------------------------------|
| Rauchfleisch 75 Pf.              |
| Fetter Speck 62 Pf.              |
| Landleberwurst 50 Pf.            |
| Thür. Blutwurst 42 Pf.           |
| Thür. Salami 1 <sup>00</sup> Pf. |
| Edamer Käse 68 Pf.               |

|                                                     |
|-----------------------------------------------------|
| <b>Bouillon-Extrakt</b> 15 Dofe für 6 Tassen 15 Pf. |
|-----------------------------------------------------|

|                             |
|-----------------------------|
| Linzen 13 Pf.               |
| Weisse Bohnen 12 Pf.        |
| Reis gut trocken 12 Pf.     |
| Gehr. Kaffee 1/2 34 Pf.     |
| Ringäpfel Pfund 48 Pf.      |
| Puddingpulver 5 Pack 20 Pf. |

|                                    |
|------------------------------------|
| <b>Mal-trunk</b> 62 Flasche 62 Pf. |
|------------------------------------|

|                            |
|----------------------------|
| Cakes 1/4 10 Pf.           |
| Gehr. Mandeln 1/4 15 Pf.   |
| Pfefferminzbruch 1/2 7 Pf. |

**Kostenlos**

Regenschirm und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von  
**Flammers Seife** aus dem Reichthum  
**Flammers Seifenpulver**  
als die besten für Wäsche u. Haus millionenfach erprobt.



Zu haben bei: Louls Eisfeld, Marktplatz 22 und Steinweg 24 in Eisenach.

**Zipsendorf. Sozialdemokr. Verein.**  
Samstag, den 17. Mai, nachmittags 3 Uhr bei Seifert  
**Versammlung.**  
Alle Mitglieder müssen kommen.  
Der Vorstand.

**Gasthof Ludenau**  
Samstag den 17. Mai er:  
**BALL**  
des Arbeiter-Turn-Vereins Teubitz, wobei mit Speise und Trank bekümmert aufwartet.  
Reinh. Herzog.

**Erholungsheim.**  
An der Heide, Lettner Ecke. Schönster Ausflugsort!

**Lederhandlung**  
Carl Friedrich Nachl. jeter  
Brüderstrasse 4.  
„Rudolf Mosse“.

**Rossfleisch!**  
Diese Woche wieder ff. Alles übrige wie bekannt nur dalkant bei  
**A. Thurm,**  
Reilstrasse 10.

**Ammendorf:**  
Beilkalessenhaus Amendorf, Hauptgäßchen, Bismarckstr. 4, Filiale Gassestraße 21.  
Donnerstag eintrifft:  
Freih. Seefisch zu Tagesbr. der Galleischen Vorbes. Gesellschaft.  
Ferner jeden Freitag:  
fr. Hauschlachten, Baislach. u. Brannschw. Würstwaren von 5 Uhr ab in der Filiale Warme Kohlenstr. 1. Bahnerstr. Wärschen.  
Täglich frisch: Oldenb. Tafelbutter, Fischkonserven, Räucherlachs, Hocklingsu. w.  
Billigste Bezugsquelle für Kochzweckmittel.  
5 Prozent Rabatt auf alle Waren.

**Auf Teilzahlung**  
Niederst. Gard. Mäße, Kinzige, Leppische, Möbel, Betten, Staubmatt, geringe Anzahlg. Fr. Geyer, Zechr. 48, III. (Somme mit Mutter ins Haus).

**Sozialdem. Verein Sangerhausen.**  
Sonnabend den 16. Mai abends 8 1/2 Uhr in der Schweizerhütte  
**Monats-Versammlung.**  
Tagesordnung: 1. Landtagswahl. 2. Vortrag. 3. Geschäftliches.  
Der Vorstand.

**Kreischau b. Taucha.**  
Sonntag, den 17. Mai nachmittags 3 Uhr im Gasthote  
**öffentl. Bergarbeiter-Versammlung.**  
Tagesordnung:  
1. „Was müssen die Berg-u. Fabrikarbeiter tun, um bessere Lohn-, Arbeits- u. Knappschäftsbedingungen zu erreichen.“ Ref.: Bezirksleiter Weickert, Beiz.  
2. Distuffion.  
Es ist Pflicht aller Arbeiter der Umgebung, in dieser Versammlung zu erscheinen.  
Der Einberufer.

**Teuchern. Teuchern.**  
Verband deutscher Bergarbeiter.  
Samstag den 17. Mai, abends 8 Uhr  
**Zahlstellen-Versammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Vortrag. Referent: Bezirksleiter Weickert-Beiz.  
2. Erziehungnahme zum Verbandsfeste.  
3. Geschäftliches und Berichtendes.  
Um rege Beteiligung der Mitglieder ersucht  
Die Ortsverwaltung.

**Meissner Zuschusskasse** Zahlstelle Greppin.  
Samstag den 17. Mai nachmittags 3 Uhr in den Räumen des Rasfivereins  
**außerordentliche Versammlung.**  
Tagesordnung sehr wichtig.  
Um zahlreiches Besuch bitten  
Der Vorstand.

**Konsumverein für Dieskau u. Umg.**  
S. M. S. S.  
**Sttz Zwintschöna.**  
Samstag, den 17. Mai nachmittags 3/3 Uhr im Gasthof Zwintschöna:  
**Halbjährliche General-Versammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Geschäftsbericht über das verfloffene Halbja. 2. Berichtendes. 3. Anträge.  
Besitzer müssen fünf Tage vorher beim Vorstands eingereicht sein.  
Der Vorstand. Wilh. Hübner. Wilh. Gauschid.

**Zeit. Zeit.**  
**Arbeit-Radfahrerbund „Solidarität“** am 17. Sonntag d. 17. Mai in der Bismarckhütte  
**Bezirks-Fest,** bestehend in BALL, Bolgen, Kanstfahen, sonstigen Aufführungen, sowie Kegeln und Schiessen.  
Anfang 4 Uhr. Ende 3 Uhr.  
Hierzu werden die Bundesvereine und deren Mitglieder, sowie bisher geladene Freunde und Gönner ergebenst eingeladen. Ohne Karte kein Zutritt. Der Verkaufsleiter.  
Mitglieder können nach Karten erhalten bei E. Schmolder, Marktstraße 4 und Richard Löwe, Beter Sehnstraße 6.

**Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Tischler u. s. g. Arbeiter.**  
Sonnabend, den 16. ds. Mtz., abends 8 1/2 Uhr im Saale der „Moritzburg“, Gars 51  
**Mitglieder-Versammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Rechnungslegung vom 1. Quartal hiesiger Jahrsstelle sowie Jahres-Abrechnung der Hauptasse.  
2. Aufstellung eines Kandidaten zu der am 21. Juli stattfindenden General-Versammlung.  
3. Berichtendes. Die Orts-Vorwaltung.

**Teuchern, Wildschütz u. Umg.**  
Sonntag, den 17. Mai:  
**Zwei öffentl. Volks-Versammlungen**  
für Teuchern u. Umg. nachm. 3/3 Uhr im „Grünen Baum“, für Wildschütz u. Umg. abends 7/8 Uhr im „Kap der guten Hoffnung“.  
Tagesordnung in beiden Versammlungen:  
1. „Der Jesus Christus wirklich Gottes Sohn?“ Referent: Genosse Lederer, Nürnberg.  
2. Freie Diskussion.  
Es wird erwartet, daß sich sämtliche Arbeiter an diesen Versammlungen beteiligen. — Die Herren Lehrer und Pastoren sind hierdurch ganz besonders eingeladen. Der Einberufer.

**Deutscher Holzarbeiter-Verband** Zahlstelle Zeitz.  
Sonnabend den 16. Mai abends 8 1/2 Uhr bei Rämpfe, Schützenstraße  
**Mitglieder-Versammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Vortrag des Herrn Dr. med. Bubensohn-Weissenfeld über: „Die wissenschaftlichen Grundlagen der modernen Arbeiterbewegung.“  
2. Bericht vom Gewerkschafts-Kartell.  
3. Verbands-Angelegenheiten und Berichtendes.  
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet  
Die Vorwaltung.

**Zeit. Maurer. Zeit.**  
Sonnabend, d. 16. Mai in Neumanns Restaurant  
**öffentl. Maurer-Versammlung**  
Der wichtigsten Tages-Ordnung wegen, muß jeder Kollege erscheinen.  
Der Vorstand.

**Metallarbeiter-Verband** Zahlstelle Luckenau.  
Sonnabend d. 16. Mai ab. 1/2 Uhr im Herzoglichen Saal  
**Versammlung.**  
Tagesordnung: 1. Vortrag. 2. Geschäftliches. 3. Berichtendes.  
Das Erscheinen aller ist notwendig. Die Vorwaltung.

**Cadenvorbau**  
mit Tür u. Jalousie (hoch 3,95 m, breit 3,32 m) verkauft billig  
Friedrich Felleke, Telefon 2450. Weißstraße 25.  
Echte Solinger Stahlwaren, Bestecke in jeder Preislage, Haarschneidemaschinen v. 3 M. an empfiehlt C. Frenn, Gr. Ulrichstr. 17, Gold-Schiffch.

Hamburger Engros-Lager  
**Leopold Nussbaum** G. M. b. H.  
Gr. Ulrichstr. 60/61. Halle a. S. Barfüßerstr. 3/5.

Verlag und für die Injuncte verantwortlich: August Gsch. — Druck der Deutschen Gewerkschafts-Verlagsanstalt (G. M. S. S.) Halle a. S.





Schönwitz, 18. Mai. (E. B.) In den Gemeinden Kello-Burg und Schönwitz liegen die Abteilungsstellen zur Landtagswahl am 14. und 16. Mai auf den Schulplätzen der beiden Gemeinden zur Einsicht aus.

### Kriegsgericht der 3. Division.

Halle, 18. Mai.

Ein Produkt seines Verhältnisses. Ein Musiker des Infanterie-Regiments Nr. 72 in Verding fand wegen Diebstahls in mehreren Fällen, unentschuldigter Entfernung und Verhinderung von Dienstgelegenheiten unter Anklage. Der 20jährige Mensch, der im Herbst v. J. in den Militärdienst eingetreten ist, hat eine schlechte Erziehung genossen. Sein Vater, ein Landwirt, und geschäftswander Mensch, hat sich wenig um seinen Sohn gekümmert, und keine Mutter soll durch übermäßige Beschäftigung auf dem Felde die Erziehung gleichfalls vernachlässigt haben. So war der Junge sich selbst überlassen und entwickelte als elmsfähiger Knabe aus einem Nachbargut eine Leidenschaft, mit der er spielen wollte. Da der Knabe aus einer Erziehung ein lebendiges Leide gewirkt hatte, kam er in die Heilanstalt Zwangsberziehung. Die Folgen der Erziehung blieben nicht aus; er wurde als 18jähriger Mensch wegen Diebstahls zu einem Jahre und vier Monaten Gefängnis verurteilt. Bei dem Militär erwies er sich im Dienst als ganz brauchbar; nur seiner fast krauthaften Neigung zu Ungehorsam konnte er nicht widerstehen. So entwichen er Kameraden Straßburg, ein Heintoch, ein Zehnmark und Geldbeträge von 2.—, 1.—, 1.—, nochmal 2.—, 1.— aus Versteckeln und mittels Leinen eines Spindes eine Nickeluhr. Letztere Tat wird als schwerer Diebstahl im Rückfalle angesehen. Der Angeklagte betriet jedoch das Erbrechen des Spindes. Die übrigen kleinen Diebstähle gibt er jedoch zu. Nachdem einige Leuten entlassen worden waren, ersuchte er sich am Abend des 28. April heimlich aus der Kaserne. Er trat dann zwei Tage planlos umher, schielte im Freien nach dem 8. Mai über eine Mauer wieder in die Kaserne zurück. Als er vom Hunger gepeinigt, in einem Spind Brot suchte, wurde er einem Kameraden münster. Dann nahm er sich Gewehr und Munition und schickte sich in den Kasernenkeller, um sich dort zu verstecken. Es verließ ihn aber der Mut und er sah dann auf den Schießfeldboden, wo er sich drei Tage verhielt. Sein Langeweile und Unbehagen richtete er mit seinem Zehnmarker dort mehrere Schießscheiben, wodurch man ihn dann schließlich erwischt und verhaftet. Der Richter erkannte wohl an, daß der Angeklagte ein Produkt seiner Erziehung ist; er billigte ihm auch mildernde Umstände zu, beantragte aber mit Rücksicht darauf, daß es sich um Rückfalle handelte, eine Gesamt-Gefängnisstrafe von drei Jahren, zwei Jahren Ehrverlust und Verbannung in die zweite Klasse des Soldatenstandes. Das Gericht erachtete den wegen schweren Diebstahl der Nickeluhr nicht für genügend aufgeklärt und beschloß die beschlagene Verurteilung der Verbannung. Wegen der ersten Verurteilung der Angeklagte zu einem Jahre drei Monaten Gefängnis, zwei Jahren Ehrverlust und Verbannung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurteilt.

Um ein Zehnmarkmesser, das ein Musiker von der 10. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 93 in Verding einem Kameraden entwendet hat, hatte man sich viel Mühe gemacht. Es waren neun Zeugen vor dem Hofe gegeben worden, die wegen des Weilers die Stelle nach Halle antreten mußten, um zu bekunden, daß der Angeklagte, wie er behauptete, das Messer nicht auf dem Kameraden gefunden, sondern weggenommen habe. Der Angeklagte wurde schon mit weniger Zeugen überführt und dann wegen Diebstahls zu vier Wochen Gefängnis und Verbannung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurteilt. Da das Messer den Aufwand von Kosten und Arbeit wert war, müßten wir bezweifeln. Degradation. Ein Unteroffizier der Reserve aus dem Landwehrbataillon Weisenfels, von Beruf Tischler, wurde degradiert, weil er von dem Landgericht Halle am 25. Febr. wegen Betrugs und Urkundenfälschung zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden ist. Er hatte im September 1907 in Verding bei dem Verkauf einer Fuhre den einen Weizen gefüllt und dadurch einen Handelsmann geschädigt. — Weisenfels degradiert wurde ein Unteroffizier der Reserve aus Weisenfels, der im Zivilberufe Buchdruckereibesitzer ist. Er ist als Person des Vertrauensstandes vom Landgericht Hammurg am 16. Januar d. J. wegen Betrugs und Urkundenfälschung zu einem Jahre Gefängnis verurteilt worden, weil er an dem Haus und andere Geschäftsleute geschädigt hat.

### Gerichtssaal.

#### Schöffengericht.

Halle, 18. Mai.

Folgen der unruhigen Schwärze. Ein Arbeiter von hier hatte einem fleißigen Wehr nachgesehen, er habe sich an einem Dienstmädchen vergangen. Das Mädchen soll das völlig unwahre Gerücht selbst aufgebracht haben, um sich gegen die Vorwürfe ihres enttäuschten Liebhabers zu wehren. Zwei Arbeiterfrauen hatten den müßigen Mann schon wieder verbreitet. Der Wehr hatte inoffiziell gegen die Weiber in Verding bei dem Verkauf einer Fuhre den einen Weizen gefüllt und dadurch einen Handelsmann geschädigt. — Weisenfels degradiert wurde ein Unteroffizier der Reserve aus Weisenfels, der im Zivilberufe Buchdruckereibesitzer ist. Er ist als Person des Vertrauensstandes vom Landgericht Hammurg am 16. Januar d. J. wegen Betrugs und Urkundenfälschung zu einem Jahre Gefängnis verurteilt worden, weil er an dem Haus und andere Geschäftsleute geschädigt hat.

### Polizeiliches und Gerichtliches.

Das Opfer des „Nationaldenkmals“. Der wegen Majestätsbeleidigung im sog. Schußkugelnprozeß zu 1 1/2 Jahr verurteilte Redakteur der Königsberger Volkszeitung, Genosse Max d a l b, tritt am Donnerstag die überaus harte Strafe im Gefängnis zu Altenstein an.

### Aus dem Reiche.

Offen. Ein schweres Automobillunsglück ereignete sich in Offen-Weß. Ein Kraftwagen fuhr auf einen die Altenburgerstraße treuenden Wangerler der Firma Krupp auf. Die Insassen des Autos wurden schwer verletzt, der Wagen selbst ist zerschmettert. München. K e m a t o r i u m. Der Magistrat hat in seiner Sitzung beschlossen, dem Verein für Feuerbekämpfung des Material-Verordnungsamtes auf dem Hirschhof zur Umgestaltung in ein Krematorium zu überlassen. Für den Antrag stimmten Sozialdemokraten und Liberale, dagegen das Zentrum.

### Vermischtes.

Die Tat eines Freiwiligers. In dem Städtchen Melingen (Schmied) hat ein Wohnzimmer, namens Basmer, das Haus, in welchem er wohnte, mittels Pulver in die Luft gesprengt; auch ein Nebenhaus wurde arg beschädigt. Das durch die Explosion entstandene Feuer konnte bald gelöscht werden. Basmer meldet auf einen Dachboden geschickt war, bedrohte jeden, der sich ihm näherte, mit dem Tode. Von allen Seiten bedroht, hungerte Basmer vom zweiten Stockwerk mitten in die angelegentlich vollkommene und blieb als Zeuge liegen. Verurteilungen durch Wehrstrafe. Im Staate Arizona wurden durch einen Wirbelsturm acht kleinere Städte verheert. In Arizona lamen 42 Personen ums Leben, viele wurden verletzt. Auch im Staate Illinois wüthete ein furchtbarer Sturm. Die Stadt Millersburg wurde fast völlig zerstört, die Wehrstrafe der Gebäude stürzte ein. Hier lamen 20 Personen ums Leben und viele Bürger erlitten erste Verwundungen. Ein New Yorker Blatt schätzt den Gesamtverlust an Menschenleben in Arizona und Illinois auf hundert Personen.

### Briefkasten der Redaktion.

Alter Abonnent. Nach § 2348 des Bürgerlichen Gesetzbuchs können Sie durch Vertrag mit dem Verleger auf ihr gesetzliches Erbrecht verzichten. Dieser Vertrag bedarf aber nach § 2348 des B.G.B. der notariellen oder gerichtlichen Form. Ein derartiger Vertrag dürfte in Ihrem Falle der faherle Weg sein. S. in Gr. Man aufmerksam schein Sie das Volksblatt nicht zu lesen. Insauf wirmerken Sie gefunden haben, doch wir jede Woche derartige Preisreduzierungen im lokalen Teile bringen, da und nur Angaben aus Halle zur Verfügung stehen. Der letzte Bericht stand in No. 111 des Volksblattes.

### Versammlungs-Anzeiger.

- In vorliegender Nummer werden folgende Versammlungen bekannt gegeben:  
Halle. Central-Kranken- und Sterbefälle der Tischler, Sonnabend, 16. Mai.  
Diestau und Umgegend. Konsumverein, Sonntag, 17. Mai.  
Ludensau. Metallarbeiter, Sonnabend, 16. Mai.  
Weisenfels. Maschinisten und Metzger, Sonntag, 17. Mai.  
Sein. Sozialarbeiter, Sonnabend, 16. Mai.  
Maurer, Sonnabend, 16. Mai.  
Niedersdorf, Rumsdorf und Umgegend. Öffentliche Gewerkschaftsversammlung, Sonntag, 17. Mai.  
Kreitzhan b. Zanda. Bergarbeiter, Sonntag, 17. Mai.  
Sangerhausen. Sozialdemokratischer Verein, Sonnabend, 16. Mai.  
Grewin. Weisener Zufußlohn, Sonntag, 17. Mai.  
Teuchern, Wildbühls und Umgegend. Öffentliche Volksversammlungen, Sonntag, 17. Mai.  
Teuchern. Bergarbeiter, Sonntag, 17. Mai.  
Hilsendorf. Sozialdemokratischer Verein, Sonntag, 17. Mai.

### Telephonischer Spezialdienst des Volksblattes.

Hsm, 14. Mai. Ein Agrarauftausch wie in der Provinz Parma ist auch in der Provinz Bari ausgebrochen. 20 000 Landarbeiter stehen hier im Streik und verlangen Lohnaufbesserung. — Große Feuererschütterungen richteten in den Sübprovinzen erheblichen Schaden an. Besonders in Brindisi sind die Felder und Gärten von den Feuerschreden vollständig abgelesen worden. London, 14. Mai. Bei einer Benzineplosion in einer Farm wurden drei Arbeiter tödlich verletzt. — Starke Gewitter gingen gestern über Mittelengland nieder und richteten großen Schaden an. Mehrere Personen wurden vom Blitz getötet. Newyork, 14. Mai. Nach Mitteilungen des aus China kommenden Dampfers Rita wurde die Hafenstadt Kantau an der

Janfaltung-Windung von einer Springflut zum Zell gerührt. Mehr Personen lamen ums Leben.

Ausgang, 14. Mai. Der Kaufmann Brenner wurde von einem Unbekannten ermorbt und brennt. Die Leiche Brenners wurde mit getrümmertem Schädel im Kanal gefunden.

### Letzte Nachrichten.

Paris, 14. Mai. Das siebzehnte Regiment, das im vergangenen Jahr wegen seiner Meuterei in Belgien strafweise nach Gaffa (Tunisien) verlegt wurde, hat sich durch gute Führung eine Abfertigung der ursprünglich bestimmten Strafzeit verdient und durfte freizeich africanischen Standort verlassen und sich nach Frankreich einschiffen. Mailand, 14. Mai. Gestern nachmittag ist hier in der Via Ferro Bonaparte die in Reparatur befindliche Front eines vierfüßigen Panzers eingezogen, wobei vier Personen getödt und mehrere verwundet wurden.

### Eingefandt.

In der Zeilunge des Volksblattes Nr. 111 ist ein Bericht vom „Kaufmannsgericht Halle“ enthalten, welcher die Spitzmarke: „Ein wertvolles Sparmarkengeschäft“ führt. Hierzu möchte ich folgendes berichten: Es wird in dem Bericht ausgeführt, daß die Geschäftsteile sich verpflichten müssen, für 1 Mark (Renntwert) Sparmarken (Vollbüchsemarken) an die Gesellschaft der Bürgerfreunde zwei Pfennige zu zahlen. Dieses ist unrichtig. Die Vollbüchsemarken tragen keinen Aufdruck, welcher den Renntwert bestimmt, es gibt nur ganze und halbe Vollbüchsemarken, und es ist dem vorausgehenden Geschäftsmann freigestellt, auf welchen Betrag des Einkaufspreises er eine Marke veranschlagen will. Ich führe diese Marken auch und gebe beim Einkauf von Waren für 4 Pf. eine ganze, für 20 Pf. eine halbe Marke, was einem Kaufkraft von 5 Proz. entspricht. Es wird also eine Karte nach Einkauf von 20 Mark vollgelegt sein. Da es sich um literarisch wertvolle Werke in wirklich gebiegender und künstlerischer Ausstattung moderner Stile handelt, kann ich diese Art von Rabattgabe nur als gut bezeichnen. Jedenfalls finde ich es besser, als wenn eine Hausfrau mißbrauch für Sparbuch des Nationalparksvereins vollzieht und andererseits für Schundliteratur, Detektivgeschichten usw. das Geld vom Fenster hinauswirft. A. K.

### Bestimmungen

über die Benutzung der Bibliothek des Sozialdemokratischen Vereins für Halle und den Saalkreis.

- Die Bibliothek stellt jedem Mitglied des Sozialdemokratischen Vereins, des Metallarbeiter- und des Tapezierer-Verbandes sowie des Arbeiter-Vollzugsvereins für Halle und den Saalkreis nach Vorlegung des Mitgliedsbuches unter folgenden Bedingungen unentgeltlich zur Verfügung:  
1. Entlehene Bücher dürfen bei einem Umfange von ca. 100 Druckseiten nicht länger als 3 Wochen, solche von größerem Umfange nicht länger als 6 Wochen behalten werden.  
2. Mitglieder, welche die oben festgesetzte Frist überschreiten, haben für jede weitere Woche 5 Pf. Benutzungsgebühr zu entrichten. Weigert sich ein Mitglied, diese Gebühr zu zahlen, verliert er das Anrecht auf Benutzung der Bibliothek.  
3. Die Ausgabe und Annahme von Büchern erfolgt jeden Samstag von 10 bis 12 Uhr mittags und bis auf weiteres Mittwoch, abends von 8 bis 9 1/2 Uhr. Gesenjo werden vor und nach den im Vereinslokal (Wolkspard) stattfindenden Versammlungen Bücher ausgegeben.  
4. Der Leser ist für den guten Zustand des entlehnen Buches verantwortlich. Bei etwaigem Verliere hat er das Buch zu ersetzen.

### Der Vorstand.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Dämmig in Halle.  
Vom Knyshäuser-Technikum Frankenhäuser a. S.iff. Dort den geschaffenen Verdienstleistungen und Laboratorien für Maschinenbau und Elektrotechnik hat der Verein dieses Sommerfests gegenüber dem vorhergehenden eine wesentliche Steigerung erfahren. An der Hoch- und Tiefbau-Abteilung wird im nächsten Semester eine Architekt- und Bauingenieur-Abteilung angegliedert werden. Pilsenerhainer Bier. Die Wilhelm Rauchföhren Brauereien A. G. Halle a. S., empfehlen bei Beginn der wärmeren Jahreszeit, neben ihren anderen gut brennendsten Bieren, das sich seit seiner Einführung großer Beliebtheit erfreuende Pilsenerhainer Bier.

# Wilhelm Rauchföhren' Brauereien

## Halle und Giebichenstein, A.-G. zu Halle a. S.

Wir haben neben den bekannten Pilsener-, Lager- und Exportbieren wieder mit dem Ausstosse des vorzüglichen

# „Tichtenhainer“

Bieres begonnen, welches sich seit der Einführung allerwärts Freunde erworben hat.

NB. Die sogenannten Lichtenhainer Krüge werden leihweise abgegeben.

**Teuchern. Teuchern.**  
Sonntag d. 17. Mai im Gasthof zum grünen Baum  
**10. Stiftungsfest**  
des **Rauchklubs „Tulpe“**.  
**BALL.**  
Von nachm. 4 Uhr ab:  
Stierzu ladet alle Freunde und Gönner ergeben ein  
Der Rauchklub „Tulpe“.

**Zentralverband der Maschinisten u. Heizer**  
Zahlstelle **Meuselwitz.**  
Sonntag den 17. Mai nachmittags 4 Uhr im Deutschen Kaiser  
**General-Versammlung.**  
Um zahlreiches Erscheinen ersucht  
Der Vorstand.  
**Alle Parteischriften** empfiehlt  
Die Volksbuchhandl.

**Raucht Raffo-Zigaretten,**  
keine Ausstattung, nur Qualität und Aroma.  
Nr. 3: 2 Pfg. Nr. 2: 3 Pfg.  
Zu haben in Zigarron-Special-Geschäften.  
**Müte** werden mit garniert und ungeschmückt  
Eine Waschfrau sucht  
Moritzwinger II, III. In erf. Scharnstr. 2. Hof dort

1901 Hoff!

# Turnv. Jahn, Merseburg.

Sonnabend d. 16. u. Sonntag d. 17. Mai  
**Feier des 10jähr. Stiftungsfestes**  
 verbunden mit Bannerweihe.  
 Sonnabend den 16. Mai abends 8 Uhr  
**Kommers in der Funkenburg.**  
 Sonntag den 17. Mai nachmittags:  
**Bannerweihe, Festzug, Schauturnen.**  
 Abends 7 Uhr in der Funkenburg und in der Kaiser Wilhelmshalle  
**BALL.**  
 Das Festkomitee.

**22. Saison. Arena Weise. 22. Saison.**  
**Ja Zeitz auf dem Schützenplatz.**  
 Täglich abends 8 1/2 Uhr  
**Grosse Künstler-Vorstellung und Konzert.**  
 Konzessions-Programm.  
**Heute** vorb. **gr. Monstre-Front-Feuerwerk.**  
 a.: Das herrliche Symbol: Glaube, Liebe, Hoffnung.  
 Um schreienden Besuch bitten Die Direktoren.



**Alle Fahrradreparaturen**  
 werden  
**schnell, fachgemäß u. billig**  
 in meiner praktisch dazu eingerichteten  
 Reparaturwerkstätte angefertigt. Ergibt sich  
**Fahrrad-Arold,**  
 Gutjahrstr. 2 und Meteritzstr. 5.

Alle Rahmenreparaturen und Emallierungen  
 fertige schnell zu mäßigen Preisen an.



Trockene  
**Nasspresssteine**  
 sind wieder vorrätig.  
**Halesch. Kohlenwerk**  
 Grube Frohe Zukunft bei Halle a. S.  
 Kontor: Bräuderstr. 11, 1. Telefon 792.

Stüssmich's  
**Walhalla-Theater.**  
 Jeden Abend 8 Uhr: Das glanz. hum. Maiprogramm.  
**Intern. Ringkampf-Konkurrenz.**  
 Heute, Donnerstag den 14. Mai, Angen:  
 Josef Dworakoch gegen Alwin Kutschke  
 Meisterringen v. Böhmen gegen Meisterschaftsring v. Sachsen.  
 Albert Sturm gegen J. Haeovampin  
 best. Leichtgewichtmeister d. W. St. gegen Champ. v. Finnland.  
**Entscheidungskampf:**  
 Josef Milchthaler gegen Clement le Terrassier  
 München Champion von Belgien.  
 Vorverkauf nur im Theaterbureau.  
 Eintrittspreise nicht erhöht.

**Apollo-Theater.**  
 Direction: Gustav Poller.  
**Gastspiel des Original-Kölnener Volkstheaters.**  
 Zum zweiten Male:  
**Ein Seitensprung.**  
 Hr. Köhler Burleske mit Gefang in 3 Akten von G. Hebenau.  
 Beispiellose Lacherfolg!



Wo hast Du denn die feine Uhr her?  
 Vom  
**Eberhardt, Weissenfels, Jägerstr. 7.**  
 ff. und billig.

# Einmaliges Angebot für Lebensmittel

**Freitag und Sonnabend.**

|                                                    |                                  |
|----------------------------------------------------|----------------------------------|
| <b>Frisch. Spargel</b> täglich frisch eintr. 48 32 | <b>18 Pf.</b>                    |
| <b>Riesen-Gurken</b> Stück 30                      | <b>25 Pf.</b>                    |
| Junge Erbsen Dofe 25 Pf.                           | Erbsen m. Karotten Dofe 28 Pf.   |
| Junge Erbsen fein fein 55 Pf.                      | Gartenbohnen 2 Pf. Dofe 62 Pf.   |
| Junge Erbsen extrafein 72 Pf.                      | Steinpilze Dofe 68 Pf.           |
| Kaiserschoten 2 Pf. Dofe 98 Pf.                    | Aprikosen 2 Pf. Dofe 108 Pf.     |
| <b>Frischer Blumenkohl</b> Kopf 25                 | <b>18 Pf.</b>                    |
| <b>Frischer Rhabarber</b> Bund                     | <b>7 Pf.</b>                     |
| Reineclanden 2 G-Dofe 72 Pf.                       | Mirabellen 2 G-Dofe 72 Pf.       |
| Kirschen 2 G-Dofe 65 Pf.                           | Johannisbeeren 2 G-Dofe 88 Pf.   |
| Kaiserkirschen 2 G-Dofe 78 Pf.                     | Pfifferlinge Dofe 38 Pf.         |
| Birnen 2 G-Dofe 85 Pf.                             | Rote Rüben 2 G-Dofe 34 Pf.       |
| <b>Frische Radleschen</b> Bund                     | <b>5 Pf.</b>                     |
| <b>Neue Maltakartoffeln</b> Pfund                  | <b>8 Pf.</b>                     |
| Palmbutter Pf. 45 Pf.                              | Margarine Pf. 68 55 50 Pf.       |
| Mus la Pf. 16 Pf.                                  | Preisselbeeren Pf. 38 Pf.        |
| Erbswürste Stück 30 20 9 Pf.                       | Souffigurken Pf. 48 Pf.          |
| Pflanzen Pf. 26 Pf.                                | Silberzwiebeln Pf. 58 Pf.        |
| <b>Hochfeine Molkereibutter</b> Stück              | <b>65 Pf.</b>                    |
| <b>Frischgeräuch. Lachs</b> Pfund                  | <b>85 Pf.</b>                    |
| Blokkchokolade Paket 68 Pf.                        | Haushaltsschokolade Pf. 78 Pf.   |
| Haferkakao 1/2 Pfund 38 Pf.                        | Prallines "extra" 1/2 Pf. 15 Pf. |
| Pfefferminzbruch 1/2 Pf. 9 Pf.                     | Volkstrokes 1/2 Pfund 9 Pf.      |
| Marzipanbruch 1/2 Pfund 9 Pf.                      | Crème-Schokolade 1/2 15 Pf.      |
| <b>Puddingpulver la.</b> 10 Pakete                 | <b>38 Pf.</b>                    |
| <b>Puddingpulver</b> Dr. Ostker 5 Pakete           | <b>20 Pf.</b>                    |
| <b>Frische Zitronen</b> 10 Stück                   | <b>20 Pf.</b>                    |

Rebattmarken auf alle Waren.



**Das meiste Geld**  
 zahlst stets für ganze Nachlasse von Möbeln, Läden, Kontor- u. Restaurationsrichtungen, sowie Geldschrank, Pianino etc.  
**Friedr. Peileke, Schiffstr. 25.**  
 Telefon 2450.  
 Kaufe auch stets ganze Lager neuer Möbel.

**Zeit. Hamburg. Fischhalle.**  
 Größtes Fisch-Spezialgeschäft am Platz.  
 Große Auswahl in frischen Seefischen zu billigsten Tagespreisen. ff. Räucherwaren, tägl. 3-4 mal frisch, direkt aus der Mäanderei eintr. d. Bette Schwannell f. Sandler.

**Schwapp**  
 tötet sich Kopfplage u. deren Brut u. ff. 60 Bfg. nur bei Ernst Fischer, Moritzwinger 1.

**Ein Schneider**  
 zum Bügeln bei hohem Lohn und dauernder Arbeit ist gesucht.  
**Färberei Giesert,** (Burgstrasse).

**Meine Damen,**  
 wollen Sie sich einen schönen Zopf eine schöne Haarunterlage oder Stirnriem zu legen, dann wenden Sie sich bitte an meine Firma, denn sämtliche künstlichen Haararbeiten werden von mir selbst aus reinen Damenhaar gearbeitet; letzte auf selbstige langjährige Garantie auf Haltbarkeit der Farbe. Jede künstliche Haararbeit wird auf Wunsch von eigenem ausgetümmten Haar gearbeitet. Verlangen genau nach Einföhrung einer Haarprobe. Zahle höchste Preise für ausgetümmtes Damenhaar.

**Halesche Zopffabrik**  
 von **Otto Siebert,**  
 Spezialist für Haarpflege, nur Leipzigerstr. 33.  
**Hamsterfelle**  
 laufen **Gebr. Danglewitz, Fischerplan 2.**  
 Sing.-Hämfisch, 18 Wr., zu verk. Seig. Neumarkt 25, Volkshilfe.  
**Geg. Herren u. Damen-Kad.** m. Freil., bill. Wilhelmstr. 49 I. I.  
**10 Stück Fahrräder** zu verkaufen **Herrn. Schindler, St. Ulrichstr. 35.**  
 Verk. Schindler (auch nach Stunden. Pfännerhöhe 46, II. I.

50 eigene Fischdampfer.

# Seefische billig!



**Das grosse Vorurteil über Seefische schwindet immer mehr,**  
 nachdem sich unsere Kunden überzeugt, daß wir im Sommer ebenso wie im Winter liefern wie im Winter.  
 Jeden Morgen treffen frische Sendungen bei und ein kommen zu billigen Preisen zum Verkauf.

Wir empfehlen:  
 ff. fetter Aelchjan im Anschnitt p. Pfd. 15 Pfg.  
 ff. fetter Seelachs im Anschnitt p. Pfd. 15 Pfg.  
 ff. fetter Schellfisch im Anschnitt p. Pfd. 25 Pfg.

|                                    |                                     |
|------------------------------------|-------------------------------------|
| ff. Belg. Schellfisch, groß 30 2   | ff. Nordsee-Rotungen 50 2           |
| ff. Belg. Schellfisch mittel 30 2  | ff. Karbonade, bratfertig 25 2      |
| ff. Belg. Schellfisch Portion 25 2 | ff. Seebrot-Karbonade 50 2          |
| ff. Bratfisch 18 2                 | ff. Austerfleisch-Karbonade 50 2    |
| ff. Schollen, mittelgroß 50 2      | ff. Jander, la. Qualität 60 2       |
| ff. Bratfisch 25 2                 | feinster Tafelkander 80 2           |
| ff. Knurrhahn 15 2                 | ff. Heilbutt im Anschnitt 80 2      |
| ff. Isl. Matjunge, gr., la. 30 2   | ff. rotfl. Stingslachs, Wsch. 120 2 |
| ff. Isl. Seebrot 25 2              | lebende Krebse billig.              |

**„Nordsee-Halle“**  
 der Deutschen Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“.  
 Größte Seefischerei Deutschlands.  
 Telefon 1275. Gr. Ulrichstrasse 58. Telefon 1275.  
 Eigener Seehafen.

# Makulatur

zu haben in der **Genossenschafts-Buchdruckerei.**

**Volllständige Restaurations-Einrichtung:**  
 Alfred m. Zubehör, Büfettschrank, Musikautomat mit Platten, 45 Stühle, 12 Tische, Bierdruck-Apparat, Gläser verkauft sehr preiswert  
**Friedrich Peileke,**  
 Telefon 2450. Schiffstr. 25.

**Freitag Schlachtfest.**  
**G. Gerig,** Straße 2.

Jeden Freitag:  
**Schiffstr. 25.**  
**W. H. Engel,**  
 Glauchaerstraße 28.

Freitag Schlachtfest.  
**J. Basse,**  
 Adolfsplatz 30.

Jeden Freitag  
**Schlachtfest.**  
**W. Rudolph,**  
 Unterplan 7.

Freitag Schlachtfest.  
**Fr. Peters,**  
 Blumenthalstr. 27.

Morgen Freitag Schlachtfest.  
**Herrn. Udo,**  
 Dehauerstraße 19.

**Zeit.** Morgen Freitag Schlachtfest.  
**R. Patzschke, Rifolainstr. 6.**

Fahrrad ist billig zu verkaufen  
**Geiststrasse 25.**

**Hausarbeiterinnen**  
 suchen  
**Hollbrun & Planer, Schiffstr. 22.**  
**Schlachtfelle** zu verm. 25 Pf. Gr. Steinstr. 31, G. II.

**Todes-Anzeige.**  
 Heute früh 7 1/2 Uhr nach schnell und unerwartet unser lieber kleiner **Willy** im Alter von 6 Monaten.  
 Dies zeigen tiefbetrubt an **Otto Vincenz** und Frau. **Beit.** den 13. Mai 1908.

**Nachruf.**  
 Nach langem Krankenlager entschlief gestern ganz unerwartet unser hochverehrter Dirigent, Ehrenmitglied und Gründer des Vereins, Herr  
**Hugo Stamm.**  
 In dem leider so früh Dahingegangenen beflaggen wir herzlich den Verlust eines Mannes, der bei 20 Jahre rühmlich und unermüdet seine Kraft dem Vereine widmete und durch sein großes Vereinsinteresse und seine Liebenswürdigkeit als Dirigent ein dauerndes ehrendes Andenken sich bei uns gesichert hat.  
**Galle a. S.,** den 14. Mai 1908.  
**Gesangverein „Lactorum“.**

Buchdruckerei (E. G. m. B. S.) Halle a. S.